Sächsischer Landtag
8. Wahlperiode

DRUCKSACHE 8/4896

Antrag

der Fraktion BSW

Soziale Sicherheit in Sachsen stärken – Verlässlichen Alltag und gute Arbeit garantieren

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag stellt fest:

Viele Menschen in Sachsen erleben eine zunehmende Unsicherheit im Alltag – verursacht durch steigende Lebenshaltungskosten, unklare Beschäftigungsperspektiven und brüchige soziale Strukturen. Diese Belastungen treffen Beschäftigte, Familien, Alleinerziehende, Auszubildende und ältere Menschen gleichermaßen.

Gerade Kultur, Gastronomie und der lokale Handel sind wichtige Bestandteile des gesellschaftlichen Lebens. Ihre schwierige Lage wirkt sich unmittelbar auf Lebensqualität und soziale Teilhabe aus.

Besonders in ländlichen Regionen, in denen soziale Infrastruktur, Handel und Daseinsvorsorge ohnehin unter Druck stehen, verschärft die aktuelle Unsicherheit die bestehende Problemlage. Dort sind viele Menschen überdurchschnittlich von steigenden Kosten, gefährdeten Arbeitsplätzen und struktureller Schwäche betroffen. Der Freistaat hat die Verantwortung, gerade in diesen Regionen soziale Sicherheit und gleichwertige Lebensverhältnisse zu gewährleisten.

Der Freistaat hat die Verantwortung, dafür zu sorgen, dass soziale Sicherheit gewährleistet bleibt und Menschen in Krisenzeiten nicht allein gelassen werden.

2. Die Staatsregierung wird aufgefordert:

Maßnahmen zu ergreifen, die den Menschen in Sachsen Sicherheit im Alltag und am Arbeitsplatz geben. Insbesondere soll sie:

- sich auf Bundesebene für sozial gerechte und verlässliche Regelungen bei Arbeitsausfällen einsetzen, damit Beschäftigte nicht in existenzielle Notlagen geraten.
- Programme zur Sicherung von Beschäftigung und zur Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern weiterentwickeln, um Zukunftsperspektiven zu schaffen.

Eingegangen am: 24.11.2025 Ausgegeben am: 24.11.2025

- kleine Betriebe, Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie Kultur-, Gastronomie- und Handelsstrukturen stabilisieren, damit sie ihre wichtige Rolle für Zusammenhalt und regionale Entwicklung weiterhin erfüllen können.
- dafür sorgen, dass Hilfen für Betroffene unbürokratisch, transparent und schnell verfügbar sind.
- Maßnahmen zur Abfederung sozialer Härten auf den Weg bringen, damit Menschen in Sachsen trotz unsicherer Zeiten verlässlich planen können.
- eine landesweite Koordinierungsstelle „Soziale Stabilität“ einzurichten, die kommunale und regionale Hilfsprogramme bündelt, Synergien schafft und sicherstellt, dass Unterstützungsmaßnahmen schnell und unbürokratisch bei den Menschen ankommen.
- ein Finanzierungskonzept vorzulegen, das auf einem Landesfonds „Soziale Stabilität“ basiert. Dieser Fonds soll Mittel aus bestehenden Landes-, Bundes- und EU-Programmen bündeln, um zielgerichtet Beschäftigungssicherung, Qualifizierung, Kultur- und Gastronomiestrukturen sowie kleine und mittlere Betriebe zu unterstützen. Der Fonds soll verlässlich, unbürokratisch und transparent ausgestaltet sein, damit soziale Sicherheit dauerhaft gewährleistet werden kann.
- gezielte Unterstützungsprogramme aufzulegen, die insbesondere Arbeitsplätze in strukturschwachen Regionen sichern und kulturelle sowie soziale Einrichtungen stabilisieren. Hilfen sollen so gestaltet werden, dass sie schnell wirken, regionale Wertschöpfung stärken und kleine Betriebe im ländlichen Raum besonders berücksichtigen.

Begründung:

Die aktuelle wirtschaftliche und soziale Lage stellt viele Menschen in Sachsen vor erhebliche Herausforderungen. Steigende Kosten, unsichere Einkommen und der Druck auf lokale Strukturen erzeugen eine Situation, in der soziale Sicherheit nicht mehr selbstverständlich ist.

Soziale Sicherheit ist mehr als materielle Absicherung. Sie bedeutet Verlässlichkeit im Alltag – sichere Arbeit, funktionierende Daseinsvorsorge, stabile soziale Netze und kulturelle Teilhabe. Gerade in Krisenzeiten braucht es staatliche Strukturen, die Halt geben, anstatt Unsicherheit zu verstärken.

In ländlichen Regionen verstärken strukturelle Schwächen, geringere Angebotsvielfalt und fragile wirtschaftliche Strukturen die Unsicherheiten zusätzlich. Dort fallen Ausfälle oder Schließungen lokaler Betriebe besonders stark ins Gewicht. Deshalb braucht es politische Maßnahmen, die bewusst auch ländliche Räume stabilisieren.

Für die BSW-Fraktion steht im Mittelpunkt, dass der Staat Verantwortung übernimmt und den Menschen wieder Verlässlichkeit und Stabilität gibt. Ein starker Sozialstaat, gut ausgestattete öffentliche Leistungen und Unterstützung für diejenigen, die unsere Regionen lebens- und arbeitsfähig halten, sind dafür unverzichtbar. Beschäftigte brauchen Sicherheit im Job, Familien brauchen Planbarkeit, und lokale Betriebe brauchen Rahmenbedingungen, die ihre soziale Funktion erhalten.

Der vorgeschlagene Landesfonds „Soziale Stabilität“ ermöglicht es, Mittel gebündelt und zielgerichtet einzusetzen. Dadurch können Programme flexibler reagieren, schneller wirken und auch strukturschwache Regionen nachhaltig stärken.

Durch gezielte, sozial ausgerichtete und unbürokratische Maßnahmen kann die Staatsregierung dazu beitragen, dass Sachsen ein Land bleibt, in dem Menschen nicht gegeneinander ausgespielt werden – sondern in dem sozialer Zusammenhalt und gleiche Chancen im Mittelpunkt stehen.

Die Umsetzung des Fonds „Soziale Stabilität“ sollte in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen erfolgen, um regionale Besonderheiten zu berücksichtigen und bürokratische Hürden zu vermeiden. Der Fonds kann zu einem dauerhaften Instrument werden, das präventiv wirkt – bevor soziale Krisen entstehen.

Dresden, 22.11.2025

elektronisch signiert

Unterschrieben von
LUTZ RICHTER
am 24.11.2025

Sabine Zimmermann, MdL
und BSW-Fraktion
i.V. Lutz Richter, MdL
und BSW-Fraktion